

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, den 17. März 2009

Konzept des Bayerischen Kultusministeriums zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund

AGABY begrüßt Maßnahmen des Kultusministeriums und hält weitergehende konzeptionelle Änderungen für notwendig

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY) begrüßt das Vorhaben des Bayerischen Kultusministeriums, mit einem neu aufgelegten Gesamtkonzept für das bayerische Schulsystem Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu mehr Bildungserfolg und Teilhabechancen verhelfen zu wollen. „Angesichts der mehrfach durch Studien bewiesenen Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die mehr als ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern ausmachen, sind grundlegende Verbesserungen längst überfällig“, so Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY. Der Maßnahmenkatalog des Kultusministeriums lasse gute Ansätze und Überlegungen erkennen, aber von einem Schulkonzept, das alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen sowie ethnischen und kulturellen Herkunft angemessen fördere, sei man noch weit entfernt. Sharifi begrüßt insbesondere das Ziel, Schulklassen, in denen der Anteil an Schüler/innen mit Migrationshintergrund bei über 50% liegt, auf maximal 25 Schüler/innen zu verkleinern. In den meisten anderen Punkten, die das Konzept des Kultusministeriums vorsieht, so Sharifi, gingen die Forderungen der Ausländerbeiräte jedoch deutlich weiter. So fordern die Beiräte neben einem flächendeckenden Angebot rhythmisierter Ganztagschulen vor allem eine längere gemeinsame Schulzeit für alle Kinder. Der Ausbau individueller Unterrichtsformen, die konzeptionelle Berücksichtigung und Förderung der Mehrsprachigkeit in der Schule und eine interkulturell kompetente Zusammenarbeit mit Eltern gehören ebenso zu den Forderungen der AGABY. Mitra Sharifi erklärte zudem die Bereitschaft ihrer Organisation, das Fachwissen und die bayernweiten Erfahrungen der Ausländer-, Migrant- und Integrationsbeiräte einzubringen. Die AGABY verfügt über, gerade für die Elternarbeit wichtige Zugänge zu den Netzwerken der Migranten, die für die Gestaltung der Integration und die interkulturelle Öffnung des Schulwesens nutzbar gemacht werden könnten. Es sei unverständlich, dass die AGABY als Landesorganisation der Beiräte noch nicht zum „Runden Tisch“ am 24. März eingeladen worden sei.

Kontakt:
Mitra Sharifi
Vorsitzende der AGABY
Tel.: 0171 / 4175862